



# *Was ist Kunst und was ist Pornographie?*

von

DR. ERWIN STRANIK

Die neue Wiener Revue „Kokain“, die es sich zum Ziele gesetzt hat, auf künstlerischer Basis modernstes belletristisches Genre zu pflegen, wurde, knapp nach dem Erscheinen der dritten Nummer, konfisziert; keine Geringeren als Hanns Heinz Ewers, Karl Hans Strobl, Kurt Münzer, Otto Soyka, Georg Hirschfeld, Paul Leppin, Fritz Bauer hatten für die Zeitschrift Manuskripte zur Verfügung gestellt. Die Beschlagnahme erfolgte wegen eines Beitrages von — mir, von Max Stebich, einer Fortsetzung aus dem Tagebuch einer Frau mit reichem erotischen Leben und einer Zeichnung von Stefan Eggeler, die der bekannte Künstler unter anderen zu meiner Novelle „Im Kellerloch“ beigesteuert hatte.

Es ist selbstverständlich, daß mir die Beschlagnahme eines meiner Werke, mag

es noch so klein sein, keineswegs gleichgültig sein kann. Ich strebe ebensowenig nach Sensationen wie nach berühmten Vorbildern. — Verweise auf die Kämpfe, die ein Wedekind mit der Zensur auszukämpfen hatte, dünken mich ebenso überflüssig wie das Beispiel Gerhart Hauptmanns oder Arthur Schnitzlers, dessen „Reigen“prozeß ja noch in lebhafter Erinnerung des gesamten Publikums stehen dürfte. Einzig und allein aus theoretischem Selbstschutzinteresse und ohne irgend welche geheime oder offene Spitze gegen eine Person oder Institution möchte ich bloß wieder jene Frage aufrollen, die wohl niemals ihre Aktualität verlieren dürfte: wo hört Kunst auf und wo beginnt Pornographie?

Wörtlich genommen bedeutet das griechische Wort „Pornographia“ soviel wie